Nachtschmetterlinge, welche so viele schädliche Raupen erzeugen, Nachtfalter und Käfer, namentlich Maikäfer, von denen eine einzige Fledermaus in einer Nacht mehrere hundert fängt, sind beliebte Bissen der Fledermäuse. Erwägt man, daß im Ganzen die Zahl der Feinde der Landwirthschaft, Gärtnerei, der Gemüse- und Obstbaumzucht u. s. w. sehr groß und sie meistens Zerstörer der Gewächse sind, aus denen unser Nahrungs- und andere Lebensbedürfnisse gewonnen werden und ihre Zahl bei weitem größer ist, als die natürlichen Vertilger, ferner, daß der Mensch völlig ohnmächtig ist den Verheerungen jener Feinde gegenüber, wenn sie in Massen auftreten (z. B. Raupen, Maikäfer u. s. w.), so leuchtet der Nutzen unserer Freunde aus dem Thierreiche ein und es erscheint als Pflicht unserer Landwirthe, Gärtner und Weinbauer, die in dieser Beziehung nützlichen Thiere zu schonen und ihre Vermehrung zu fördern.

Die Arbeiterfrage der Gegenwart.

Es war und ist noch heute vielerseits eine volkethümliche Gewohnheit, unter der „Arbeiterfrage" nur die Anforderungen und Wünsche zu verstehen, welche schließlich ein Jeder in seinem Herzen mit sich herumträgt. In einem Punkte waren sich alle einig, welche wohl einmal über dies mit dem Ausdrucke der „Arbeiterfrage" getaufte Sehnen nachdachten, Forderungen aufzustellen, welche sich über Nacht erfüllen ließen.

Und dennoch fangen die Uebelbegriffe: Lösung der Arbeiterfrage, Emancipation des vierten Standes u. dgl. an, aus der Mode zu kommen; man begreift, daß ohne die ins Einzelne gehende Untersuchung und ohne die Erfahrung hier überall nichts auszurichten ist.

Man hat begonnen, über die menschliche Gesellschaft des letzten Jahrzehnts eine neue junge Wissenschaft auszubilden, welche nach den verschiedensten Richtungen naturgemäß bedeutende Fortschritte gemacht, da sich hier ein unendlich ergiebiges Feld aufschloß, das dem menschlichen Forschen die schwierigsten Aufgaben bereitet.

An die Stelle mehr oder minder vager Vorschwebungen und voreiliger Generalisationen tritt in immer wachsendem Maße in positive Erforschung und Erkenntniß der wirklichen Zustände des wirthschaftlichen und socialen Lebens der Völker. Im Zusammenhang damit wird auch die Art und Weise, die auf diesem Gebiete vorliegenden Aufgaben, insbesondere die Heilung der bestehenden Uebel, Gebrechen und Mißstände zu erörtern, eine durchaus andere, als sie vor nicht langer Zeit gewesen.

Es tritt mehr das „Wie" in den Vordergrund. Ansprüche zu erheben ist gerade keine Kunst, das Befriedigen derselben in seltenen Fällen möglich, schwer aber ist es wenigstens, nur eine genügende, zuverlässige Auskunft darüber zu geben, in welcher Weise Uebelstände abgeschafft und Verbesserungen herbeigeführt werden können. Freilich walten in all' diesen Dingen auch gewisse allgemeine Ursachen und Verhältnisse, ähnlich wie z. B. in der Frage der Volksgesundheit Luft und Nahrung eine durchgreifende Rolle spielen. Aber was hilft es, zu sagen, daß beide verbessert werden müssen, ohne anzugeben, wie dies im Einzelnen möglich gemacht werden soll? Genau so war und ist es mit der „Arbeiterfrage". Die meisten Recepte zur „Lösung" derselben laufen direct oder indirect auf eine Erhöhung des Arbeiterlohnes hinaus. Aber wer nichts thut als Forderungen stellen, welche diese Erhöhung voraussetzen, der löst das Problem nicht, sondern stellt es lediglich auf. Viele meinen freilich, es handle sich dabei um weiter nichts als darum, den Antheil, welchen die Unternehmer am Ertrage der industriellen Produktion bisher bezogen haben, zu Gunsten der Lohnarbeit zu beschneiden, es bedürfe also nur etwa einer strammen gewerkvereinlichen Organisation des Arbeitstandes, um die nöthigen Lohnerhöhungen durchzusetzen, oder mit Brentano zu reden, „den Lohn auf den Betrag der Selbstkosten der Arbeit zu steigern." Doch es fragt sich vor Allem, ob die Unternehmer wesentlich mehr bezahlen können, und wie es überhaupt mit dem Gesammtertrag der Produktion steht? Es kann ja sein, daß bei der Vertheilung derselben die Handarbeit in der That verkürzt wird, es kann aber auch sein, daß er in einer bestimmten Branche Jahre lang nur eben die Kosten deckt, ohne daß man deßhalb schon mit Fug sagen dürfte, diese Branche sei nicht lebensfähig. Kurz, die Aufgabe der Verbesserung der ökonomischen Lage des Arbeiterstandes ist zwar keineswegs identisch, aber sie hängt nach vielen Seiten hin aufs Engste zusammen mit der Aufgabe der Hebung unserer Industrie überhaupt, ihrer Leistungs- und Conkurrenzfähigkeit, und auch diese löst sich in eine lange Reihe von Spezialfragen auf, die im Einzelnen, für jeden Industriezweig und Industriebezirk besonders erforscht sein wollen.

Ist nun diese Erforschung heute schon so weit vorgeschritten, daß auf Grund der wissenschaftlich niedergelegten Ergebnisse derselben ein sicheres Urtheil über die einschlägigen Fragen möglich ist? Im Allgemeinen sind wir, trotz alles in den letzten Jahren zusammengetragenen Materials, immer noch eine gute Strecke weit von diesem Ziele entfernt. Was wir haben müßten, wären Monographien über unsere bedeutendsten Industriezweige, ihre geschichtliche Entwickelung, ihre gegenwärtigen technischen, ökonomischen, commerziellen Verhältnisse, die sittlichen und materiellen Zustände ihrer Arbeiterschaft, die speziellen Hindernisse besseren Gedeihens u. s. w. Wer eine Sache verbessern will, muß letztere wenigstens auf das Genaueste kennen, es kann ein Arzt nicht die Krankheit eines menschlichen Körpers heilen, ehe er nicht die Natur derselben erkannt hat.

Wollen wir darum unser modernes Leben von seinen vielen Gebrechen gesunden lassen, so müssen wir wenigstens unsere eigenen Verhältnisse kennen.

Vorerst müssen wir uns selbst erkennen lernen — fangen wir aber an, auf zehnerlei nur halbgeahnte Krankheiten mit allen unmöglichen Recepten frisch darauf los zu curiren, so sind die vielen Opfer, die unsere Arbeiterfrage bereits verschlungen hat, nichts weiter, als die Mittel zu einem elenden Pfuschwerk!

—g.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 27. Okt. In der verflossenen Woche war es meistens trocken, wodurch die Feldarbeiten befördert werden konnten. Ueber die Kartoffelernte lauten die Berichte sehr verschieden, je nachdem eben die Krankheit mehr oder minder stark aufgetreten ist, doch kann man dieselbe im Durchschnitt noch als befriedigend bezeichnen. Im Getreidegeschäft blieb die Tendenz zwar überall fest, doch hat sich die Aufregung etwas gelegt und die Preissteigerung machte keine weitere Fortschritte. An unserer heutigen Börse blieb der Verkehr beschränkt, da die Käufer in Folge der ruhigeren Berichte von auswärts zurückhielten. Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, russ. 26 M. 50 Pf. bis 27 M., bayer. 26 M. 50 Pf. bis 27 M. 40 Pf. Kernen 27 M. Dinkel 16 M. Gerste, böhmische 22 M. 25 Pf., Haber 13 M. bis 14 M. 50 Pf. Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladungen: Mehl Nr. 1: 38 M. 50 Pf. bis 39 M 50 Pf., Nr. 2: 35 M. 50 Pf. bis 36 M. 50 Pf., Nr. 3: 31—32 M., Nr. 4: 25 M. 50 Pf. bis 26 M. 50 Pf.

Obstpreise.

Backnang den 29. Okt. Hessisches Obst ist auf hiesigem Bahnhofe immerwährend feil und wird zu ca. 4 M. und darunter bezalt. Das im Bezirk zum Verkauf gebrachte Stand in den letzten Tagen zu 4 M. bis 4 M. 50 Pf. im Preis.

* Stuttgart. Der Handel mit fremdem Mostobst trat in den letzten Tagen in ein solches Stadium, daß die Händler ganz betrübte Gesichter schnitten. Nicht nur gingen die Preise in Folge der enorm starken Zufuhr und der dadurch entstandenen Konkurrenz empfindlich zurück, sondern auch die Eisenbahnverwaltung sorgte durch Erhöhung ihrer Wagenstrafmiethen dafür, daß die Leute, um dieser Strafe zu entgehen, um alle Preise verkaufen mußten. Diese Wagenstrafmiethen sind deßhalb nothwendig und ganz am Platze, weil sonst der ganze Güterbahnhof in einen Obsthandelsplatz verwandelt würde und die auswärtigen Wagen tageweise, ja wochenweise nicht entleert würden, wenn man gegen die spekulirenden Händler nicht so energisch vorgienge, es ist daher der Eisenbahnverwaltung nicht übel zu nehmen, wenn sie durch solche Versäumnißstrafen die Herrschaft über ihr Territorium wieder zu erlangen sucht, das die Händler lediglich für ihre Interessen blokirt hatten. — An dem beurigen Obsthandel wurden dadurch, daß alles Obst handeln wollte und sich gegenseitig Konkurrenz machten, ganz bedeutende Summen verloren, auch ist die massenhafte Zufuhr und der plötzliche Preisabschlag wesentlich Schuld an diesen Verlusten, die sich bei vielen Händlern auf mehrere tausend Mark belaufen, kein Wunder also, wenn gestern Abend noch vergebens ganz gutes Mostobst zu 2 M. pr. Ctr. angeboten wurde, nur um der Wagenstrafmiethe zu entgehen. In Wertheim und überhaupt am Main sollen noch ganz bedeutende Quantitäten Obst auf den Bäumen sein, man sieht daher wiederholt den Reichthum des Jahres, der aus dem Holze kommt. (W. Ldztg.)

Eßlingen den 26. Oktbr. Obst M. 4 80 bis M. 5, hess. und bayr. M. 3. 30—80 pr. Ztr.

Heilbronn den 27. Okt. Aepfel: M. 3 30., M. 4 20. und M. 4. 80. Birnen: M 3 20., M. 4. 60, und M. 5. pr. Ctr., gebrochenes Obst M. 2. 30. bis M. 2. 50. pr. Simri.

Weinpreise.

Rielingshausen den 28. Okt. Käufe zu 48 bis 54 M. pr. 3 hl.

Großbottwar den 27. Oktbr. Ein Kauf gemischtes Gewächs $17^2/_3$ M. pr. hl, Lese beendigt, Käufer erwünscht.

Winnenden den 27. Okt. Lese beendigt. Qualität befriedigend. Gewicht 55—70 Gr. Ein Kauf zu 18 M. pr. hl. Vorrath 300 hl. Käufer erwünscht.

Grunbach den 27. Okt. Verkauf lebhaft zu $18^1/_3$ M. bis $20^1/_3$ M. pr. hl. mit Druck.

Geradstetten im Remsthal, 27. Okt. Käufe zu $23^1/_3$, $21^2/_3$ und $20^2/_3$ M. pr. hl. Noch Vorrath.

Strümpfelbach im Remsth., 27. Okt. Käufe zu $16^2/_3$ bis $21^1/_3$ M. pr. hl. Lese noch im Gange. Käufer sind freundlich eingeladen.

Untertürkheim den 27. Okt. Einige Käufe zu $31^2/_3$, 30 und $27^1/_3$ M. pr. hl. Lese hälftig beendigt. Vorrath ca. 3000 hl. Qualität ziemlich gut, da sorgfältig gelesen wird.

Goldkurs vom 28. Oktober.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	11—15
Englische Souvereigns . .	20	25—30
Russische Imperiales . . .	16	66—70
Dukaten	9	58—68
Dollars in Gold	4	20—23

Reichsbank-Diskonto $4^1/_2$
Frankfurter Bank-Diskonto $4^1/_2$%.

Gestorben

den 28. d. M.: Friedrich David Rommel von Grunbach OA Schorndorf, an Hirnschlag. Beerdigung am Donnerstag den 30. d. M. Nachmittags 3 Uhr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 128 — Samstag den 1. November 1879. — 48. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

An die Gemeinde- und Schulbehörden,

betreffend die Ausführung der Schulhausbauten.

Zur Kenntniß derselben wird hiemit der nachstehende in vorkommenden Fällen genau zu beachtende Consistorial-Erlaß gebracht.

Den 30. Oktbr. 1879.

K. Gem. Oberamt. Göbel. Eisenbach.

Consistorial Erlaß an die gemeinschaftl. Oberämter in Schulsachen, betreffend die Ausführung der Schulhausbauten, vom 22 Septbr. 1879. (8614)

In einer Anzahl von Fällen ist es in letzter Zeit vorgekommen, daß bei der Ausführung von Schulhausbauten die für die Einrichtung der Schulhäuser und für die Konstruktion und Aufstellung der Subsellien bestehenden Vorschriften (Amtblatt Bd. III. S. 1318 ff. Bd. IV. S. 1480 ff. 1593. Bd. V. S. 1844 ff.) nicht beachtet und insbesondere die von der Oberschulbehörde genehmigten Baupläne nicht genau eingehalten worden sind. Es erscheint deßhalb angemessen, den Ortsschulbehörden die ihnen obliegende Pflicht, den Vollzug der für die Einrichtung der Schulhäuser und für die Konstruktion und Aufstellung der Subsellien geltenden Bestimmungen zu überwachen, einzuschärfen. (Verfügung des Kultministeriums vom 3. Mai 1866 [Amtsblatt Bd. III. S. 1163] Ziff. I. 3, Abs. 3) Sodann werden den gemeinschaftlichen Oberämtern zu besserer Vollziehung der ihnen obliegenden Aufsicht über die vorschriftsmäßige Ausführung der Schulhausbauten nachfolgende Maßregeln dringend empfohlen:

1) Bei Ertheilung der baupolizeilichen Genehmigung ist von Seiten der Oberämter darauf zu achten, daß der übergebene Bauplan mit dem von der Oberschulbehörde genehmigten Plane genau übereinstimmt.

2) Die Gemeinden sind zu veranlassen, die vorgeschriebene Prüfung des Kostenüberschlags dem in Schulhausbauten besonders erfahrenen Techniker der Oberschulbehörden, welchem von Schulaufsichtswegen der Bauplan regelmäßig zur Prüfung und Begutachtung mitgetheilt wird, zu übertragen. (Verfügung vom 19. April 1823. Regbl. S. 319, §. 2 Abs. 2. §§. 4, 5, 7—10. Verfügung vom 21. Mai 1874. Regbl. S. 159. §. 3.)

3) Es ist von Seiten der Oberämter darauf hinzuwirken, beziehungsweise im Interesse der Gemeinden anzuordnen, daß nach Vollendung eines jeden einigermaßen bedeutenden Schulhausbaues, mag es sich um einen Neubau oder um die Veränderung oder Erweiterung eines bestehenden Gebäudes handeln, eine förmliche Uebernahme durch einen höheren Bauverständigen, am besten durch den Techniker der Oberschulbehörden stattzufinden habe. (Verfügung vom 19. April 1823, §. 12.)

Die gemeinschaftlichen Oberämter in Schulsachen werden angewiesen, in Zukunft bei jedem Schulhausbau sich in geeigneter Weise zu überzeugen, ob das Bauwesen nach den bestehenden Vorschriften und unter genauer Einhaltung des genehmigten Bauplanes ausgeführt wird. (Vgl. Verfügung vom 19. April 1823, §§. 14, 15.) Nach der Vollendung des Baues ist hierüber an die Oberschulbehörde in allen Fällen Bericht zu erstatten, in welchen nicht eine förmliche Uebernahme durch den Techniker der Oberschulbehörden stattfindet, da von diesem das Ergebniß direkt angezeigt wird.

Da endlich zur Kenntniß der Oberschulbehörde gekommen ist, daß vielfach die in neuen Schulhäusern vorhandenen Oefen und Ventilationsvorrichtungen von den Lehrern nicht richtig gehandhabt werden, so werden die gemeinschaftlichen Oberämter in Schulsachen veranlaßt, dafür Sorge zu tragen, daß in dieser Hinsicht beim Beziehen neuer oder neu eingerichteter Schullokale den Lehrern die nöthige Belehrung und Unterweisung durch denjenigen Techniker, welcher die Ausführung des Baues geleitet hat, ertheilt wird.

Stuttgart den 22. Sept. 1879.

Bitzer.

K. Amtsgericht Backnang.

An die Orts-Vorsteher des Bezirks.

Es kommt nicht selten vor, daß die Orts-Vorsteher Mittheilungen, welche sie an die **K. Amtsanwaltschaft** dahier zu machen haben, an das Amtsgericht adressiren. Da hiedurch ungeeignete Weiterungen entstehen, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, solche Mittheilungen stets an die K. Amts-Anwaltschaft zu überschreiben.

Den 29. Okt. 1879.

Der K. Oberamtsrichter: Clemens.

K. Staatsanwaltschaft Heilbronn.

Diebstahlsanzeige.

In der Nacht vom 23./24. Oktober d. J. wurden dem Rothgerber Joseph Küenzlen in Sulzbach fünf zum Trocknen aufgehängte fertige gegerbte Häute im Werth von circa 50 M. von unbekannter Hand entwendet.

Dieß wird zu den bekannten Zwecken hiemit veröffentlicht.

Den 28. Oktober 1879.

Hartmann.

Backnang.

Gläubigeraufruf.

Jegliche Ansprüche an den verstorbenen David Künzle, gewesenen Schneiders und Auctioneurs, sind binnen 10 Tagen schriftlich anzumelden.

Den 29. Okt. 1879.

K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. Vorstand Gock.

Backnang.

Bekanntmachung.

Durch Gemeinderathsbeschluß vom heutigen Tage wurde mit Stimmenmehrheit der Tuchscheerer Friedrich Uebelmesser zum städtischen Auctioneur erwählt.

Den 31. Okt. 1879.

Stadtschultheißenamt.
Gock.

Murrhardt.

Der am 3. und 4. Oktober d. J. stattgefundene Verkauf von entbehrlichen

Baugeräthschaften

ist genehmigt.

Murrhardt den 30. Okt. 1879.

K. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Sulzbach,
Gerichtsbezirk Backnang.

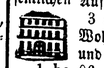
Liegenschaftsverkauf.

Aus der Gantmasse des Jak. Schick, Händlers von Lautern, kommt am

Dienstag, 11. Nov. 1879,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause in Sulzbach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:



3 a 27 m Ein zweistockiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall und Keller in der Hofgasse,

1 ha 06 a 45 m Garten, Acker u. Wiesen in mehreren Parzellen,

Gesammtanschlag 3000 M.

Hiezu werden die Liebhaber, Fremde mit Vermögensnachweis, eingeladen.

Den 22. Okt. 1879.

K. Amtsnotariat Murrhardt:
Betz.

Sulzbach,
Gerichtsbezirk Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Gantmasse des Karl Trumpf, Kronenwirths in Sulzbach, kommt am

Montag, 10. Nov. 1879,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Sulzbach — nachdem der erste Verkauf resultatlos war — wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

3 a 00 m Ein 3stock. Wohn- und Wirthschaftsgebäude, mit dingl. Wirthschaftsrecht und Bauholzgerechtigkeit, mitten im Ort,

1 a 85 m die Hälfte an Einer zweistock. 4barnigen Scheuer, gegenüber dem Haus,

Ein großer gewölbter Keller unter dem Nachbarhause,

Anschlag 13,700 M.

54 a 17 m Acker und Wiesen,

Anschlag 800 M.

Hiezu werden die Liebhaber, Fremde mit Vermögensnachweis, eingeladen.

Den 20. Okt. 1879.

K. Amtsnotariat Murrhardt:
Betz.

Adreß-Karten

werden billig angefertigt in der Druckerei des Murrthalboten.

Conferenz

in **Großaspach Mittwoch den 5. Nov.,** Vormittags $9^1/_2$ Uhr.

Tagesordnung.

1) Gesang: Choräle für Männerstimmen Nr. 53: Fahre fort ꝛc.
2) Lehrprobe.
3) Referat über die Behandlung der neuen Fibel.
4) Orgelspiel.
5) Besprechung des Lektionsplans für die Winterabendschulen.

Murrhardt den 29. Okt. 1879.

Conf.-Dir. Eisenbach.

Nachträglich wird noch bemerkt, daß bei dieser Conferenz auch die Beiträge für die Volksschule und in die Unterstützungskasse eingezogen werden.

Backnang.

Gefundenes Portemonnaie

mit etwas Geld. Abholungsfrist 8 Tage.

Den 30. Okt. 1879.

Stadtschultheißenamt.

Gewerbliche Fortbildungsschule Backnang.

Im Laufe nächster Woche beginnt der Winterkurs in den Unterrichtsfächern:

Freihandzeichnen, technisches Zeichnen, gewerbl. Rechnen und Schreiben, Buchführung und Volkswirthschaft.

Die Anmeldungen wollen am nächsten **Donnerstag den 6. Nov. d. J.**, Abends 8 Uhr, im **Lokale der Realschule** von sämmtlichen Schülern gemacht werden, wobei eine zahlreiche Betheiligung, im Interesse der Lehrlinge wie der Lehrherrn gelegen, sehr wünschenswerth ist.

Die Commission:
Gock.
Springer.
Kurz.

Marbach a. N.

Verleihung der Marktstandplätze auf 3 Jahre.

In Folge Beschlusses der bürgerlichen Collegien kommen am nächsten Krämermarkt **Donnerstag den 20. Nov. d. J.** die sämmtlichen Marktstandplätze auf 3 Jahre gegen baare Bezalung zur Verpachtung. Zusammenkunft beim Rathhaus Morgens 8 Uhr, wozu sämmtliche die hiesigen Märkte besuchende Gewerbetreibende unter dem Anfügen eingeladen werden, daß die Bedingungen vor der Verhandlung verlesen, auf Verlangen aber auch Abschriften hievon zugefertigt werden.

Den 28. Okt. 1879.

Stadtschultheißenamt.
Fischer.

Backnang.

Bewerberinnen um eine

erledigte Leichenfrauen-Stelle

haben sich binnen 8 Tagen zu melden bei Stiftungspfleger **Höchel.**

Kleinbottwar
OA. Marbach.

Weinmost-Verkauf.

Der Ertrag der gutsherrschaftl. Weinberge:
Clevner 15 Hektl.
schwarz Rißling 10 hl.
Roth „ 40 „
Weiß „ 35 „
kommt am nächsten
Montag den 3. Novbr.,
Mittags 2 Uhr
unter der Kelter parthienweise zur öffentlichen Versteigerung.

Auslese wurde pünktlich vorgenommen.

Freih. v. Brüsselle'sches Rentamt
Aldinger.

Helfenberg.

Wein-Verkauf.

Anläßlich des Weinmost-Verkaufs am **3. Novbr.** werden feilgeboten:
85 Hektoliter bessere Sorten rothen und weißen Wein, insbesondere 1878er.

Frhrrl. von Gaisberg'sche Guts-Verwaltung.

Backnang

Acker-Verpachtung.

Die hiesige Schützengesellschaft verpachtet am
Samstag den 1. Novbr.,
Abends 7 Uhr,
in der Wirthschaft des Bäckers **Kämpff**
2¼ Morgen Acker im Büttenenfeld auf 9 Jahre, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schützenmeisteramt.

Murrhardt.

In nächster Zeit erhalte 1 Waggon gewaschene

Ruhrer Nußkohlen,

welche sich besonders zum Ofenbrand eignen, sowie 1 Waggon

Ia Ruhrer Schmiedekohlen

und kann solche namentlich bei größerer Abnahme ab Bahnhof sehr billig erlassen.

F. A. Seeger,
Marktplatz.

Murrhardt.

Nachdem mir Herr Fabrikant **Mildenberger** in **Winnenden** den Verkauf seiner **landwirthschaftlichen Maschinen** übertragen, empfehle ich mich bei den HH. Landwirthen bestens mit der Bemerkung, daß ich zu Fabrikpreisen abgeben kann.

Insbesondere mache ich auf die neuesten und besten

Futterschneidmaschinen

aufmerksam, wovon stets bei mir aufgestellt sind.

Reparaturen

sowohl in diesen wie andern Maschinen werden stets prompt und billig besorgt.

J. Wolf, Schlossermeister.

Robert Hölderlin Wittwe
in Großaspach

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in

verzinntem u. blechemallirtem Kochgeschirr

zu den billigsten Preisen.

Wir empfehlen uns zum **Spinnen** von

Flachs, Hanf & Abwerg

im Lohn und zum **Weben** der Garne zu **Tüchern** in verschiedenartigen Dessins und Breiten und sichern **vorzügliche Qualitäten** zu.

Spinnerei Schornreute-Ravensburg.

Näheres bei den Agenten
F. A. Winter in **Backnang.**
Alb. Böhringer in **Murrhardt.**
A. Breitenbach in **Winnenden.**
Carl Rahmer, Marbach.
Paul Rall, Oberstenfeld.
Müller, Weber, **Weiler** z. Stein.

Die Erzeugnisse
der Königl. Preußischen und Kaiserlich Oesterreichischen

Hof-Chocolade-Fabrikanten
Gebrüder Stollwerck
in Cöln a. Rh.

Filialen in Frankfurt a. M, Breslau und Wien,
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung.

Die Original ¼- und ½-Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marke (rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:
JJ. MM. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr Kaiserl. u Königl Hoh. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. und Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.
19 goldene, silberne und broncene Medaillen.

Stollwerk'sche Chocoladen und Cacaos sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den Haupt-Bahnhof-Büffets.

In Backnang bei Apotheker A. Meuret, Obere Apotheke, in Grossaspach bei Ernst Fürst.

Gegen **Catarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Verstopfung** gibt es sowohl für **Kinder** als **Erwachsene** kein besseres Hausmittel als den

Schlesischen Fenchel-Honig-Extract

von Herrn **Emil Szczyrba** in **Breslau**, welcher in ganzen Flaschen zu 18 Sgr., in halben zu 10 Sgr., in viertel Flaschen zu 5 Sgr., nebst Gebrauchsanweisung allein ächt zu haben ist
in **Backnang** in der **Oberen Apotheke (Meuret).**

Bestellungen auf den Murrthalboten für die Monate

November & Dezember

werden jederzeit von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Backnang.

Zu vermiethen oder zu verkaufen:

Ein neueingerichtetes Wohnhaus, das auch in 2 Theile vermiethet und bis Martini bezogen werden kann.

Zu erfragen bei der
Redaktion d. Bl.

Fornsbach.

Haus feil.

Wegen Erwerbung eines größeren Anwesens verkaufe ich mein zweistockiges Haus an der Straße oder Bachgasse.

Dasselbe eignet sich hauptsächlich für einen Sattler oder Schreiner und kann täglich ein Kauf abgeschlossen werden mit

David Kinzer, Bäcker.

Backnang.

Für die herangerückte Wintersaison erlaube ich mir, den verehrten Damen mein reichhaltiges Lager in

Blumen,

Federn, Bändern, Agraffen, Schleiern u. s. w. zu empfehlen.

Eine schöne Auswahl in **Filzhüten** für Damen und Kinder ist bei mir stets zu treffen.

Sophie Höchel, Modistin.

Großaspach.

Wollene Strickgarne

in hübschen Dessins und ächt in der Farbe billigst bei

Robert Hölderlin Wittwe.

Großaspach.

Filzstiefel mit Holzsohlen,

als beste und billigste Fußbekleidung erprobt, sind in großer Auswahl wieder eingetroffen bei

Robert Hölderlin Wittwe.

Großaspach.

Herbst-Pistolen

(von den bayr. Reiter-Regimentern) à 2 M. 80 Pf. per Stück, dazu passende Zündhütchen à 25 Pf. per 100 Stk. hat in Commission zu verkaufen

Robert Hölderlin Wittwe.

Prinzessenmehl,

Zwieback, Mutschelmehl, feinste **Eiernudeln,** frischgebackene **Basler** und **Nürnberger Lebkuchen, Elisen & Macronen,** sowie auch feinste **Eierspringerlen** empfiehlt ergebenst

Wilh. Henninger, Conditor.

Backnang.

Der Unterzeichnete hat von heute an einen **neuen guten**

Remsthalerwein

im Ausschank.

Restaurateur Eiber
beim Bahnhof.

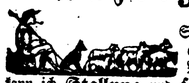
Ein Mädchen

sucht sogleich oder auf **Martini** eine Stelle. Näheres bei **Herrn**

Güterbeförderer **Kübler.**

Erlacherhütte.

Anzeige.



An einen Schafhalter zu ca. 200 St. Mutterschafe kann ich **Stallung** und **sehr gutes Futter** abgeben.

C. Wenzel, Gutsbesitzer.

Milch-Produzenten

in den Orten Großaspach, Kleinaspach, Rietenau, Strümpfelbach und deren Filialen, welche geneigt sind Milch in eine in einem dieser Orte neu zu gründende **Käserei** zu liefern, werden ersucht, Offerte mit Angabe des Quantums und Preises per Liter bei der Expedition des Blattes sofort niederzulegen.

NB. Auch das kleinste Quantum wird angenommen.

Murrhardt.

Kochöfen

in verschiedenen Größen habe stets auf Lager und verkaufe billigst.

J. Wolf, Schlossermeister.

Murrhardt.

Ein noch ganz gutes

Patentfeuer,

für einen Schmid passend, verkauft wegen Entbehrlichkeit sehr billig

J. Wolf, Schlossermeister.

Großaspach.

Der Unterzeichnete hat eine neue

Hobelbank

zu verkaufen.

J. Strecker, Zimmermann.

Backnang.

Einen großen

Kochofen

verkauft billig

W. Volz, Flaschner.

Vertrauen können Kranke nur zu einem solchen Heilverfahren fassen, welches thatsächliche Erfolge für sich hat. Die bereits in 2. Auflage erschienenen Specialbücher: **„Die Gicht"** und **„Die Brust- und Lungenkrankheiten"** geben allen Jenen, die an

Gicht
Rheumatismus, Gliederreissen etc.
leiden, oder aber an einer
Brust- oder Lungenkrankheit,

wie **Schwindsucht** 2c. dahinsiechen, **neue Hoffnung,** denn die darin enthaltenen Dankesäußerungen über glückliche Heilungen beweisen, daß selbst **Schwerkranke** oder anscheinend hoffnungslos Darniederliegende noch die ersehnte Hilfe fanden. — **Kein** Honorar, ärztlicher Beirath vielmehr unentgeltlich! Jedes der obigen Bücher kostet 50 Pf.* Prospect **gratis** und **franco** durch **Th. Hohenleitner,** Leipzig und Basel.

Murrhardt.

Mein Lager in

Oefen

ist mit neuen und praktischen Sorten bestens ausgestattet und bringe solches unter Zusicherung der äußersten Preise in empfehlende Erinnerung.

F. A. Seeger,
Marktplatz.

Kochgeschirre,

gußeiserne, emaillirte & verzinnte in großer Auswahl billigst bei

F. A. Seeger, Marktplatz.

Prämiirt **Wien 1873** höchste Auszeichnung. Ehrendiplom. — Prämiirt **Paris 1867** goldene Medaille.

Die Flachsspinnerei

von

Cannstatt 1864 silberne Metaille. — **Wilh. Jul. Münster** — **Rottweil 1861** bronzene Medaille.

in **Freudenstadt**

übernimmt auch heuer wieder **Flachs, Hanf und Abwerg** zum Spinnen und liefert den Schneller von 1228 Meter, unter Uebernahme der beiden Bahnfrachten, à 12 Pf., also billiger als jede andere Spinnerei, in vorzüglichem Garn, innerhalb 4 Wochen. Näheres bei den

Agenten:
Louis Gnslin in **Backnang.**
Joh. Brod, Accifer in **Großaspach.**
C. Schauffler in **Lippoldsweiler.**
Clemens, Kappenmacher in **Murrhardt.**
Elser, Färbermeister in **Winnenden.**
Aeckerle, Acciser in **Schwaikheim.**

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum **Spinnen, Weben** und **Bleichen**

Flachs, Hanf und Abwerg

und wird der seitherige Spinnlohnpreis für den Schneller mit **1228 Meter** Länge berechnet.

Auf die ausgezeichnete Qualität der rohen und gebleichten Leinwand machen wir besonders aufmerksam.

Die Agenten:
Aug. Seeger, Murrhardt. | **G. F. Molt,** Oppenweiler.
H. Sättele jr., Sulzbach a. K. | **G. Conradt,** Marbach.
H. C. Bilfinger, Welzheim.

Backnang.

Ein älteres

Klavier

ist wegen Mangel an Raum sofort um äußerst billigen Preis zu verkaufen.

Näheres zu erfragen bei der
Redaktion d. Bl.

Gesucht

wird, besonderer Verhältnisse halber noch auf Martini, ein in den Haushaltungsgeschäften erfahrenes **Dienstmädchen.** Nur solche, welche über bisherige Leistung und Aufführung gute Zeugnisse besitzen, werden berücksichtigt.

Wo? sagt die Redaktion.

Backnang.

Eine Wohnung

hat zu vermiethen

Chr. Maier b. Stern.

Schraders beliebte Präparate

v. Apoth. Jul. Schrader
Feuerbach-Stuttgart

als: Weisse Lebensessenz, Traubenbrusthonig, Zahnhalsbänder, Hühneraugenmittel, Spitzwegerichsaft.

Tolma, Lilionaise, Schrader's Pflaster etc. empfiehlt

Apoth. Veil. Backnang.
Apotheke Murrhardt,
Gaildorf und Sulzbach

K. U. V.

Sonntag Nachmittag 3 Uhr im **Kronprinzen.**

Backnang.

Einladung.

Zu unserer am nächsten **Sonntag den 2. Nov.** stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle Freunde und Bekannte ins Gasthaus z. Adler freundlich ein.

Der Bräutigam:
Gottlieb Stark.
Die Braut:
Friederike Traub.

Photographie.

Aufnahmen täglich bei jeder Witterung. Gute Ausführung wird zugesichert.

Ergebenst
C. Daiber.
Wohnung & Atelier im Hause des Hrn. Stadtbaumeister **Deufel** hier.

Backnang.

Tüchtige

Schuhmacher

erhalten dauernde Beschäftigung bei

Gustav Stelzer.

Backnang.

Zu vermiethen

bis Martini oder Lichtmeß: eine Wohnung von 5 Zimmern. Näheres bei Frau Werkmeister **Hiller.**

Backnang.

4 Wagen Haardung

sucht zu kaufen

F. Haar, Küfer.

Backnang.

Ausgezeichnetes

Bier.

Von heute an schenke ich wieder ½ Liter für 10 Pf.

Fr. Armbruster
z. Kronprinzen.

Arbeiterbildungsverein

Montag Abend halb 9 Uhr Versammlung im Lokal, Bierbrauerei zur Eisenbahn.

Der neue Zolltarif

des

deutschen Zollgebiets

nebst dem Ertrag der Zölle und der Tabaksteuer v. 15. Juli 1879

Ein praktisches Nachschlagebuch für jeden deutschen Staatsbürger.

gr. 8°. 2 Bogen. Preis broch. 40 Pf. ist vorräthig in der
Druckerei des Murrthalboten.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang den 31. Okt. Ueber die Eröffnung der Bahnstrecke Gaildorf-Hessenthal erfährt der **„Koch.-Bote"**, daß solche nunmehr definitiv auf 1. Dezbr. d. Js. festgesetzt sei. Es ist nun anzunehmen, daß an demselben Tage auch die Theilstrecke Backnang-Bietigheim zur Eröffnung kommt; jedoch ist über eine endgiltige Festsetzung dieses schon länger muthmaßlichen Eröffnungstermins hier nichts weiter bekannt.

— In den letzten Tagen legte die 88 Jahr alte Leichenfrau Kurz altershalber ihre Stelle nieder, welche sie bis dahin zur größten Zufriedenheit 58 Jahre lang treu und gewissenhaft versehen hatte.

+ Am 28. Okt. starb in Stuttgart nach mehrjährigem Leiden Reichsoberhandelsgerichtsrath a. D. Dr. Robert Römer im 56. Lebensjahr. Er studirte die Rechte in Tübingen und Heidelberg, war einige Jahre Rechtsanwalt in Stuttgart, vorübergehend in München, 1852 Privatdozent und seit 1856 Professor der Rechte in Tübingen. 1871 wurde er Mitglied des Reichsoberhandelsgerichts in Leipzig. Nachdem der Vater, kurz vor seinem Tod (1864) aus der württ. Kammer geschieden war, wurde der Sohn, sein Nachfolger in Geislingen, das ihm bis zum Ende dieser Laufbahn treu blieb. Mit ihm ist, schreibt die „N. Ztg," einer der wackersten und schneidigsten Kämpfer aus den sechziger Jahren, da es sich um den Anschluß Württembergs an den norddeutschen Bund handelte, aus dem Leben geschieden.

Heilbronn den 28. Okt. Die Kettenschleppgesellschaft auf dem Neckar läßt, ermuthigt durch den guten Geschäftsgang, gegenwärtig auf der Rotterdamer Schiffswerfte zwei kleine Raddampfer bauen, um dieselben für Heidelberg als Vergnügungsboote zu verwenden.

Geislingen den 29. Okt. Auf hiesigem Bahnhof entgleiste heute früh der um 5 Uhr nach Ulm abgehende Güterzug, wobei mehrere Güterwagen beinahe vollständig zertrümmert wurden; ein Menschenleben ist hiebei nicht zu beklagen. (N. Tgbl.)

Rottweil den 28. Okt. Eine Milchverfälscherin aus einem nahen Dorfe, welche zu 8 Schoppen Milch schon einige Zeit je 1—1½ Schoppen beimischte und hier verkaufte, wurde von der Strafkammer zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt, dazu kommen noch 20 M. Gerichtskosten. Dieß Verfahren ist gesund für die Verkäuferin und für die Käufer.

† In Laupheim sind nach dem „S. M." die Gerichtsgefängnisse so überfüllt, daß die Oberamtsgefängnisse auch nicht mehr zur Aushilfe hinreichen. Eine Bande, die im Komplotte Kirchendiebstähle verübte, sitzt schon seit Monaten dort

* In Bubenorbis OA. Hall brannte in der Nacht vom 29. auf den 30 Okt. die große Doppelschener der Wirthschaft zur Sonne. nieder. Außer dem Vieh wurde nichts gerettet. Entstehungsursache noch unbekannt.

Berlin den 28. Okt Die Mittheilung, daß dem Landtage eine Gesindeordnung vorgelegt werden solle, ist zu weitgreifend. Es handelt sich nur um eine Ergänzung der bisherigen Vorschriften über die Dienstbotenverhältnisse, namentlich um den vielfachen Klagen abzuhelfen, daß die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen keinen genügenden Schutz gegen den Kontraktbruch der Dienstboten gewähren. — Unter den Ehrenpreisen für die geplante Fischereiausstellung befindet sich auch ein von Sr. Maj. dem König von Württemberg gestifteter.

* Der Kaiser bewegte sich bei der Landtagseröffnung am 28. Oktbr. leicht und frisch. Dagegen schien ihm die Verlesung der ungewöhnlich langen Thronrede, trotzdem er mit klarer, wohlklingender Stimme sprach, Mühe zu machen, so daß in der Mitte eine längere Pause nothwendig wurde. Die Thronreden werden für den Kaiser, da er öffentlich die Brille verschmäht, die er im Kabinet benützt, in ungeheuer großen Buchstaben gedruckt, was hingegen ein öfteres Umschlagen nöthig macht.

* Zum ersten Präsidenten im preußischen Landtage wurde v. Köller mit 218 Stimmen gewählt, v. Bennigsen erhielt nur 164 Stimmen, v. Benda wurde erster Vizepräsident.

Delitzsch den 27. Oktbr. Die Schauerkunde eines Doppelmords durchdringt heute, so wird dem „B. T." geschrieben, unsere Stadt. Gegen 4 Uhr Morgens ertönte Feuerlärm; es brannte in dem Hause des Kaufmanns J. S. Schumann hier in der Breiten Straße. Hilfe war bald zur Hand und es gelang unter der Leitung des Branddirektors Schulze, der einer der Ersten zur Stelle, binnen Kurzem den Brand zu löschen. Betroffen war der Laden und das ganz entfernt davon liegende Schlafzimmer des Schumann. Als das Betreten des Schlafzimmers ermöglicht war, bot sich den Eintretenden ein schauerlicher Anblick. Schumann, ein angesehener älterer Herr, und seine Tochter lagen in ihren Betten ermordet, ersterer mit eingeschlagenem Schädel, letztere mit klaffender Wunde an der Stirn und Hand, beide Leichen in den halbverbrannten Betten fast geröstet. Am Boden des Zimmers fand man ihres Inhaltes beraubte Brieftaschen und Geldbehälter, auch in dem Laden überall Spuren flüchtigen Raubs. Um die Spuren der Unthat zu verwischen, hatte der Mörder das im Laden befindliche Petroleum auf den Ladentisch und andere Gegenstände, sowie auf die Betten der Erschlagenen gegossen, dann Betten sowohl als Ladentisch 2c angezündet und sich hierauf entfernt. Schneller Entdeckung ist es zu danken, daß die Absicht vereitelt und weiteres Unheil verhütet worden ist, denn in den Laden- und Lagerräumen des Schumann befanden sich große Quantitäten leicht brennbarer Stoffe, als Spiritus, Firniß 2c. Das Pulver war durch die Umsicht des Branddirektors sofort aus dem Laden entfernt worden. Von dem Mörder ist zur Zeit leider keine Spur vorhanden.

Großbritanien

London den 29 Okt. Ein Telegr. der Dayli News aus Tschikisiar vom 28. Oktober meldet: Die Tekke Turkmenen griffen das Dorf Avasi, 18 Werst von Krasuovodsk, an, tödteten 62 Männer, nahmen 100 Weiber und Kinder gefangen und entflohen sobald die russischen Truppen erschienen.

* Aus Irland wird von neuen Ausschreitungen und Drohbriefen gemeldet, welche an Farmer gerichtet wurden, die ihre Pachtgelder entrichten wollten. Am letzten Freitag fand man die Stute eines Farmers, des Earl of Arran, ermordet im Stalle; man hatte dem Thiere die Zunge herausgeschnitten. Ein am Hause angehefteter Zettel besagte, daß wenn der Besitzer noch einmal sein Pachtgeld entrichte, es ihm gerade so ergehen werde (derselbe hatte einige Tage vorher die Pacht entrichtet). In einem anderen Theil des gleichen Gutes hatten sich 2 Bewaffnete mit geschwärztem Gesicht bei den Farmern eingestellt und denselben das Versprechen abgenommen, keine Pacht zu entrichten; hier und dort ließen sich dieselben auch Gelderpressungen zu Schulden kommen.

Türkei.

* Aus Sofia liegen uns Nachrichten vor, welche das völlige Erlöschen des macedonischen Aufstandes melden. Längs der ganzen macedonischen Grenze herrscht nun tiefe Ruhe und die Grenztruppen halten beiderseits strenge Disciplin Sämmtliche bulgarischen Revolution-Comites haben sich aufgelöst, und auch das macedonische Central Comite in Ochrida hat, das Nutzlose eines weiteren Kampfes erkennend, seine Thätigkeit eingestellt.

* Aus Konstantinopel: Die Pforte hat den Ersatz der albanesischen Truppen an der griechischen Grenze durch asiatische Truppen anbefohlen. — Aus Cettinje: die Montenegriner sind bis Orchanitza vorgedrungen; Einwohner von Orchanitza und Pepic sind mit Unterwerfungserklärungen im montenegrinischen Lager eingetroffen.

Verschiedenes.

* (Ein Zeitbild.) In Mainz wurde ein 13jähriger Junge, der sich von Papa die Erlaubniß zum Drachensteigen geholt hatte, von demselben in einer Gartenwirthschaft hinter einer Flasche Wein sitzend, eine Cigarre im Munde und Nachbars 12jähriges Elischen an der Seite, ertappt.

Weinpreise.

Beilstein den 29. Okt. Käufe von 20 bis 23 M. pr. hl. Noch ziemlich Vorrath, um diesen Preis erhältlich. Käufer sind mit der Qualität ganz zufrieden. Der Erlös bei der Weingärtnergesellschaft ist 36 M. pr. hl.

Kleinbottwar den 29. Oktbr. Lese beendigt, Qualität ziemlich gut 3 Käufe zu 24 2/3, 25 und 26 2/3 M. pr. hl. Käufer erwünscht.

Hessigheim den 29. Okt. 23 1/3 bis 26 2/3 M. pr. hl. Vorrath 900 hl. Käufer erwünscht.

Weinsberg den 29. Okt. Käufe in weiß und gemischt Gewächs zu 18 2/3, 20, 20 2/3, 21 1/3, 23 1/3 M. pr. hl. Noch ziemlich Vorrath in weiß und gemischt Gewächs; auch in Rothwein noch mehrere Reste besserer Qualität feil. Verkauf geht langsam. Käufer erwünscht.

Willsbach den 28. Okt. Seit letzter Anzeige verkauft zu 71 M. schwarz Gewächs, zu 65, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 52 u. 50 M. gemischt Gewächs je pr. 3 Hekt. Feil noch 200 Hekt., großentheils aus dem Faß.

Endersbach den 28. Okt. 60—66 M. für 3. Hekt. Vorrath noch 450 Hekt. Käufer erwünscht.— Korb-Steinreinach den 28 Okt. Käufe zu 65—75 M. pr. 3 Hekt. Gew. 65—70 Gr. Noch ziemlich Vorrath. Käufer sind freundlich eingeladen.

---

* **Der 1879er Wein.** Oekonomierath Mühlhäuser, Vorstand der K. Weinbauschule in Weinsberg, veröffentlicht im „St.-A." folgende Erklärung: „Es sind mir in den letzten Tagen aus den verschiedensten Theilen des Landes darüber Anfragen zugekommen, wie es denn eigentlich mit dem heurigen Weine sich verhalte und ob anzunehmen sei, daß derselbe überhaupt trinkbar werde. Es machte der größere Theil dieser Anfragen auf mich den Eindruck, als habe man in Nichtweingegenden die Hoffnung, einen trinkbaren Wein zu erhalten, gänzlich aufgegeben; in dieser Anschauung wurde ich auch dadurch bestärkt, daß die Zahl der Weinkäufer im Unterlande bis jetzt eine sehr kleine ist. Der Nichtweinländer konnte allerdings heuer nie große Hoffnungen auf den Wein setzen, da das Wetter vielfach sehr ungünstig war; allein er geht in seiner pessimistischen Anschauung, wie ich mich schon oft zu überzeugen Gelegenheit hatte, zu weit; er beachtet zu wenig, daß die Rebe nur in den mildesten Gegenden des Landes kultivirt wird, daß daselbst steile, gegen Süden geneigte, daher sehr warme Hänge dem Weinbau dienen, und daß die Rebe vielfach auf von Natur warmen, oder wie der Weingärtner ganz treffend sagt, hitzigen Böden gebaut wird. Der Zweck dieser Zeilen ist nun, mit wenigen Worten wahrheitsgetreu darüber zu berichten, wie es sich mit dem heurigen Weine im Unterlande verhält. Wenn auch der Blüthe das Wetter nicht hold war, so war dagegen der Monat August und 4/5 des September dem Weinstock außerordentlich günstig, so daß man am 25. Sept. noch alle Hoffnung auf einen recht guten Wein, zumal aus besseren Lagen haben durfte. Die folgende ungünstige Periode stimmte diese Aussicht bedeutend herab; gleichwohl kann davon die Rede nicht sein, daß der Wein gar nicht trinkbar werde. Lagen, welche nicht ganz entlaubt sind, können jetzt noch Weine liefern, die dem 1878er wenig nachgeben. Im großen Ganzen gehört der 1879er zu den geringen Weinen des ablaufenden Jahrzehnts; er ist aber trinkbar und wird größtentheils den 1877er übertreffen. Um aber einen brauchbaren Wein zu liefern, dazu gehört, daß die Weingärtner auf das Pünktlichste sortiren, aus jeder Traube solche Beeren, welche allenfalls durch den Frost am 17. d. M. gelitten haben, ausscheiden, zum Kauf also nur das Beste jeder Traube anbieten und beim Keltern darauf halten, daß die Weine ja nicht lange an den Trägern, aus welchen sie heuer nichts Werthvolles ziehen können, stehen bleiben. Wenn ich sage, der Neue werde den 1877er überragen, so mögen hiefür folgende Zahlen, welche ich während der vor einigen Tagen begonnenen Lese bis jetzt sammeln konnte, ein Beleg sein.

	1877		1879	
	Zucker %	Säure ‰	Zucker %	Säure ‰
Weiß gem. Gewächs aus niederen Lagen (das andere ist noch nicht gelesen.)	15	14,5	14	11
Weiß Burgunder	18	13,5	16	10,5
St. Laurent	20	19	16	13,5
			und 15	11
Laska	18	13	15	13
Bl. Burgund.	15—19	13—20	14—15,5	11,5
Clevner	18—19,5	14—20	15	11,5
Malvasier (1878)	18,7	10	15	10,5
Müllerr. (1877)	15—19	14—19,5	16	10

Hienach hat der heurige weniger Zucker als der 1877er Wein, aber auch wesentlich weniger Säure; es ist also auch heuer nicht so viel Zucker nöthig zum Verdecken der Säure, und es dürfte daher das Urtheil richtig sein, daß der neue Wein zwar dünn und mager, aber jedenfalls recht wohl brauchbar werden wird. Wie in allen geringen Jahren, so werden auch heuer gute Lage und pünktliche Auslese sich besonders geltend machen.

Fruchtpreise.

Backnang den 29. Oktober 1879.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	8 M. 35 Pf.	8 M. 33 Pf.	8 M. 15 Pf.
Haber	6 M. 40 Pf.	6 M. 21 Pf.	5 M. 85 Pf.

Gottesdienste der Parochie Backnang am Sonntag den 2. Novbr.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Niethammer.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 44

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 129 — Dienstag den 4. November 1879. — 48. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

An die Ortsvorsteher und Güterbuchsbeamten,

betr. Aenderung in den Vorschriften über Erhaltung und Fortführung der Flurkarten und Primär-Cataster.

Nach Erlaß des K. Steuer-Collegiums vom 14. Oktober 1879, Amtsbl. Nr. 23, sind aus Anlaß der Verlegung des Staatsrechnungstermins auf den 1. April die in obigem Betreff bestehenden Termine folgendermaßen abgeändert worden:

Es tritt an die Stelle

1) des in

§. 8 letztem Absatz und 21 Abs. 6 der Verfgg. vom 12. Okt. 1849 Zffr. 3 Abs. 1 und Zffr. 1 Abs. 1 der Verfgg. v. 22. April 1865

für den Abschluß des Güterbuchs-Protokolls und Meß-Urkundenhefts und für Uebergabe der Meß-Urkunden bestimmten Termins 30. Juni **der 31. März,**

2) des in

§. 19 und §. 20 Abs. 1 und 2 der Verfgg. v. 12. Okt. 1849

für die Vornahme des Abschlusses des Meßurkundenhefts und den Uebertrag der Veränderungen in das Güterbuch bestimmten Monats Juli **der Monat April,**

3) des in

Zffr. 1 Abs. 4 der Verfgg. vom 22. April 1865

für die Anzeige der seit 1. April (statt 1. Juli) des verflossenen Jahrs angefallenen Veränderungen durch die Orts-Vorsteher bestimmten Termins 15. März **der 1. Februar,**

4) des in

Zffr. 3 Abs. 1 der Verfgg. vom 22. April 1865

für den Beginn der Rundreise des Oberamts-Geometers bestimmten Termins 1. Juli **der 1. April,**

wornach sich zu achten und geeigneten Orts Vormerkung zu machen ist.

Am 3. Nov. 1879.

K. Oberamt. Göbel.

K. Amtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den untenbezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Activprocesses gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaßverzleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Friedrich Armbruster, Bierbrauer zum Kronprinzen in Backnang

Montag, 5. Januar 1880,
Vormittags 8 Uhr,
Rathhaus zu Backnang.

Der Liegenschaftsverkauf findet am Montag den 22. Dezember 1879, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus zu Backnang statt.

Backnang, 20. Okt. 1879.

K. Amtsgericht.
A.R.-St.V. Graner.

Backnang.

Gläubigeraufruf.

Jegliche Ansprüche an den verstorbenen

David Künzle,

gewesenen Schneiders und Auctioneurs, sind binnen 10 Tagen schriftlich anzumelden.

Den 29. Okt. 1879.

K. Gerichtsnotariat. Reinmann. — Waisengericht. Vorstand Gock.

Großerlach,
Oberamts Backnang.

Bau-Accord.

Die bei dem hiesigen Schulhaus-Neubau nebst Nebengebäude vorkommenden Bauarbeiten sollen an tüchtige Meister in Accord gegeben werden und beträgt der Voranschlag:

1) der Erdarbeiten 210 M. — Pf.
2) „ Maurerarbeiten 7199 M. 30 Pf.
3) „ Zimmerarbeiten 7[illegible]2 M. 67 Pf.
4) „ Schreinerarbeit. 3857 M. 04 Pf.
5) „ Gipserarbeiten 1098 M. 75 Pf.
6) „ Glaserarbeiten 649 M. 49 Pf.
7) der Schlosserarbeiten 1187 M. 00 Pf.
8) „ Blitzableitung 308 M. 70 Pf.
9) „ Flaschnerarbeiten 420 M. 50 Pf.
10) „ Anstricharbeiten 915 M. 40 Pf.
11) „ Pflasterarbeiten 252 M. 00 Pf.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind auf dem Rathhaus in Großerlach zur Einsicht aufgelegt, und wollen lusttragende Accordanten ihre schriftlichen versiegelten Offerte, in welchen der Abstreich in Prozenten ausgedrückt sein muß, längstens bis **Donnerstag den 13. d. M.**, Mittags 2 Uhr ebendaselbst abgeben.

Unbekannte Accordsliebhaber haben ihren Offerten Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse beizulegen.

Backnang den 1. Nov. 1879.

A. A.
Oberamtsbaumeister
Hämmerle.

Backnang

Verkauf eines Hofguts.

Jakob Maier, Bauer in Mittelschönthal, bringt am

Samstag den 8. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause sein auf der Markung Mittelschönthal liegendes Hofgut im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Dasselbe besteht in:

1.

Einem 2stock. Wohn- und Oeconomiegebäude mit 1 getremtem Keller unten im Weiler am Weg nach Unterschönthal,

mit:

1/2 Mrg. 37,7 Rth. Garten u. Wiese beim Haus.

2.

Ca. 4 Morgen Aecker und 2 1/4 Mrg. Wiesen.

Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Zahlungsbedingungen günstig gestellt werden und das Gut im Einzelnen oder auch im Ganzen abgegeben wird.

Den 3. Nov. 1879.

Rathsschreiber:
Kugler.

Backnang.

Verkauf eines Wohnhauses.

Frau Wundarzt Uebelmesser Wittwe dahier beabsichtigt am

Montag den 10. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen:

5/12tel an einem zweistockigen Wohnhaus mit 3 Wohnungen und gewölbtem Keller auf dem Marktplatz, neben dem Weg und Hutmacher Stötle.

Liebhaber sind zu dieser Verkaufsverhandlung mit dem Bemerken eingeladen, daß Herr Gemeinderath Kunberger dahier zu jeder näheren Auskunft bereit ist.

Den 3. Nov. 1879.

Rathsschreiber
Kugler.

Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Concursmasse des Kaufmanns Jakob Höchel in Heimsheim, früher hier wohnhaft, kommt zufolge Auftrags des K. Amtsgerichts Leonberg am

Donnerstag, 18. Dez. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

33 a 92 qm Gras- und Baumgarten im Zwischenäckerle, neben Waldhornwirth Feucht u. Rothgerber Kinzer,
Gerichtl. Anschlag 3000 M.

8 a 70 qm Acker daselbst, neben